

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Andreas Baierl,  
Helena Hornung, Olaf Kapella*

# Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2024 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2024

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Herausgeber**

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Tel.: 05241 81-81583  
Fax: 05241 81-681583  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

**Verantwortlich**

Anette Stein  
Director Bildung und Next Generation  
[anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Lektorat**

Helga Berger, Gütersloh

**Layout und Satz**

Karin Justus, Maik Symann  
[www.lokbases.com](http://www.lokbases.com)

**Fotografie**

Frank Springer, [www.frank-springer.de](http://www.frank-springer.de)  
Jan Voth, [www.janvoth.com](http://www.janvoth.com)

*Wir danken Batseba-Elisa Shuk für  
die wertvolle Unterstützung bei der  
Erstellung der Länderprofile.*



# Sachsen



## Allgemeine Basisdaten

|                                                                   |         |
|-------------------------------------------------------------------|---------|
| Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2022) <sup>1</sup>               | 368.043 |
| Davon < 3 Jahren                                                  | 97.425  |
| Davon 3 bis < 6 Jahren                                            | 112.687 |
| Davon 6 bis < 10 Jahren                                           | 157.931 |
| Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2022) <sup>1</sup>           |         |
| mindestens einem Kind < 3 Jahren                                  | 75,3%   |
| mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren                        | 81,1%   |
| Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2023) | 260.377 |
| Davon Kinder < 6 Jahren                                           | 24.637  |
| Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung                  | 11,7%   |

## FBBE auf einen Blick 01.03.2023

|                                   |         |         |
|-----------------------------------|---------|---------|
| Kinder in KiTas (mit Horten)      |         |         |
| < 3 Jahren                        | 47.967  | (49,2%) |
| Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren | 105.209 | (93,4%) |
| Schulkinder < 11 Jahren           | 137.461 | (87,4%) |
| Kinder in Kindertagespflege       |         |         |
| < 3 Jahren                        | 5.321   | (5,5%)  |
| Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren | 224     | (0,2%)  |
| Schulkinder < 11 Jahren           | 1       | (0,0%)  |
| KiTas (ohne Horten)               | 2.348   |         |

1 Die Daten für 2023 stehen noch nicht zur Verfügung.

## KiTa-Personal in Sachsen – Status quo und Herausforderungen

Insbesondere der Platzausbau sowie strukturelle Verbesserungen bei der Personalausstattung haben bundesweit zu einem enormen Anstieg des beschäftigten KiTa-Personals geführt, wenngleich mit regionalen Disparitäten. Da dieser quantitative und qualitative Ausbau noch nicht abgeschlossen ist, besteht zusätzlicher Personalbedarf, der allerdings oftmals nicht gedeckt werden kann. Die Gründe für diesen Personalmangel – die sich entsprechend auch auf die zu ergreifenden Maßnahmen auswirken – sind allerdings vielfältig, manifestiert er sich doch nicht nur in fehlendem Personal für freie Stellen. Auch die gesetzlich vorgesehene Personalbemessung in allen Bundesländern wird, so KiTa-Fachkräfte in einer Befragung, als unzureichend bewertet (vgl. Klusemann et al. 2023). Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen und damit verbunden einem Abbau von KiTa-Plätzen besteht

gegenwärtig in einigen Bundesländern die Option, durch eine veränderte gesetzliche Regelung das freiwerdende Personal für eine verbesserte Personalausstattung einzusetzen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Als Teil des Personalmangels gilt es zudem, wenn mangels geeigneter Bewerber:innen Personal mit unzureichenden Qualifikationen eingestellt werden muss (vgl. Klusemann et al. 2023). Dieser mehrdimensionale Mangel erweist sich immer mehr als Hürde für eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder, denn die pädagogische Praxis ist primär Kommunikations- und Interaktionsgestaltung und ihre Qualität daher vom professionellen Handeln des Personals abhängig. Nur eine ausreichende Personalausstattung ermöglicht eine gute Bildungs- und Betreuungspraxis (vgl. zum Forschungsstand Viernickel/Strehmel 2022; Viernickel/Schwarz 2009: 13 ff.). Neben den Personalkapazitäten sind noch weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Haltung, die Interaktionskompetenz und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte,

bedeutsam (vgl. ebd.). Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme richtet daher den Fokus auf die Situation des KiTa-Personals, und zwar sowohl auf die Personalkapazitäten als auch auf das formale Qualifikationsniveau des Personals.

### Ein Blitzlicht: KiTa-Personal in Sachsen

In SN besuchen 55 % der unter Dreijährigen (53.288) am 1. März 2023 eine KiTa oder Kindertagespflege. SN zeichnet sich damit nach MV und ST (jeweils 59 %), BB (58 %) und TH (56 %) durch eine erheblich höhere Quote aus als bundesweit (36 %). Von den Drei- bis unter Sechsjährigen nutzen 94 % ein Angebot der Kindertagesbetreuung (ohne vorschulische Einrichtungen). Im bundesweiten Durchschnitt sind es 91 %. Damit diesen Kindern in SN eine kindgerechte pädagogische Praxis in der KiTa angeboten werden kann, ist genügend Personal in den Einrichtungen eine Grundvoraussetzung.

In SN sind insgesamt 30.708 pädagogisch Tätige (ohne Horte und Hortgruppen) beschäftigt. Für wie viele Kinder jeweils eine Fachkraft zuständig ist, wird anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen mit dem Personalschlüssel berechnet. 2023 werden in SN KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren mehrheitlich (96 % bzw. 92 %) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind die Anteile mit 70 % bzw. 64 % deutlich niedriger. Trotz eines Rückgangs bei beiden Altersgruppen (2017: 99 % bzw. 97 %) ist der Wert für die Gruppe der ab Dreijährigen in SN bundesweit nach MV (94 %) am ungünstigsten. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2023 bei 1 zu 5,4 und hat sich damit gegenüber 2013 (1 zu 6,6) verbessert. Auch in den Kindergarten Gruppen ist seit 2013 (1 zu 13,5) eine Verbesserung auf 1 zu 11,3 zu verzeichnen. Beide Werte sind aber immer noch deutlich ungünstiger als die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 3,0 bzw. 1 zu 7,5.

Die vorgesehene Personalausstattung kann allerdings nur realisiert werden, wenn bei Personalausfällen auch Vertretungskräfte verfügbar sind. Andernfalls entsteht für die verbleibenden Mitarbeiter:innen eine erhöhte Arbeitsbelastung, die sich wiederum negativ auf die pädagogische Arbeit und die individuelle Betreuung der Kinder auswirken kann. Zudem können häufige Ausfälle zu einer höheren Fluktuation sowie langfristig zu einer Überlastung des Personals führen. Im Gegensatz zum Personalschlüssel gibt die sogenannte Fachkraft-Kind-Relation an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch *unmittelbar* im Alltag betreut. Zusätzlich wird Arbeitszeit für *mittelbare* Tätigkeiten, wie Teamgespräche und Qualitätsentwicklung, benötigt, und weiterhin entstehen Ausfallzeiten, u. a. durch Urlaubs-, Krankheits- sowie Fort- und Weiterbildungsstage der KiTa-Beschäftigten. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Wird für SN etwa

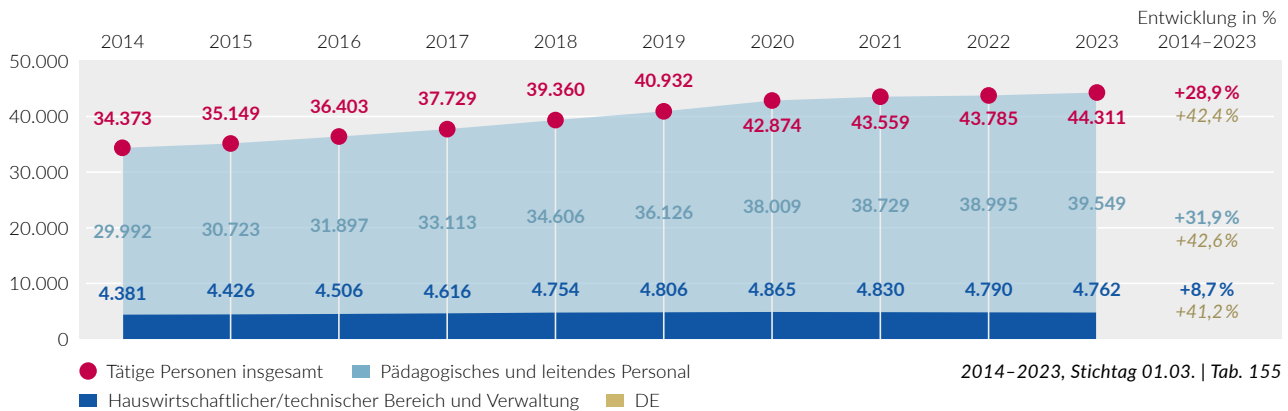
angenommen, dass der Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für unmittelbare pädagogische Aufgaben nur 60 % der Arbeitszeit umfasst, bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,4 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 9,0 Kinder betreut.

Das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals ist in SN vergleichsweise hoch. Der Anteil an pädagogischem, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (inkl. Horte und Hortgruppen) mit einem fachlich einschlägigen Hochschulabschluss liegt bei 12 %, bundesweit der höchste Wert. 78 % verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in – deutlich mehr als in den westdeutschen Bundesländern (62 %). Jedoch ist der Anteil in SN seit 2014 etwas gesunken (84 %). Gestiegen sind dagegen die Anteile der Beschäftigten in Ausbildung (2014: 2,2 %, 2023: 3,8 %) und der staatlich anerkannten Kindheitspädagog:innen (2014: 0,7 %, 2023: 2,7 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss (1,2 %) oder mit einem sonstigen, fachlich nicht einschlägigen Abschluss (2,7 %) liegt in SN unter dem bundesweiten Durchschnitt (2,4 % bzw. 6 %).

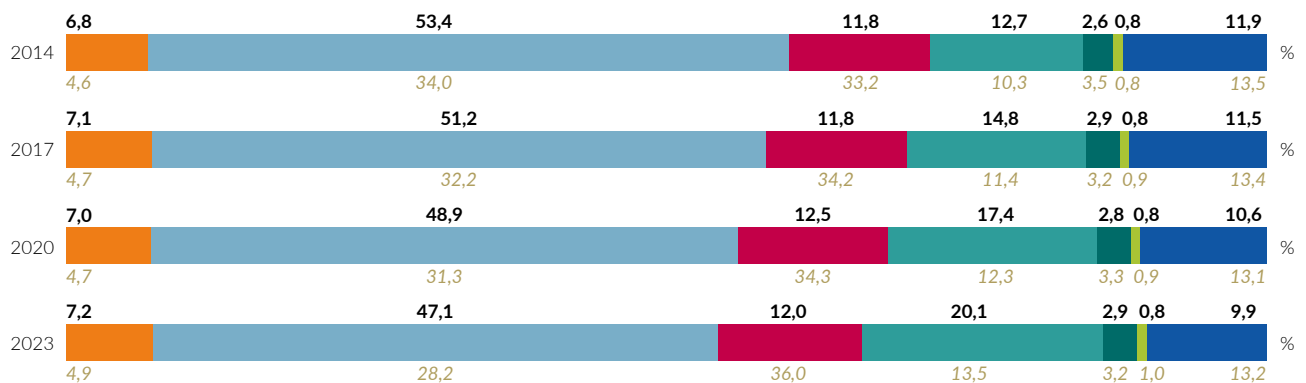
Bis 2030 könnten nach der Prognose des *Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023* in SN – in Zusammenhang mit sinkenden Kinderzahlen – die Betreuungsbedarfe der Eltern gedeckt und wissenschaftlich empfohlene Personalschlüssel für alle KiTa-Kinder erreicht werden (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Dafür müssten allerdings jetzt die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden, um eine verbesserte Personalausstattung zu refinanzieren. So ließe sich auch das zukünftig freiwerdende Personal an das Berufsfeld binden, um kindgerechte Rahmenbedingungen für eine gute KiTa-Praxis zu sichern.

# KiTa-Personal im Fokus

## Wie viele Personen sind in KiTas beschäftigt (mit Horten)? | SN



## In welchen Arbeitsbereichen\* ist das KiTa-Personal tätig (mit Horten)? | SN



| Arbeitsbereiche*                           | 2014   | 2017   | 2020   | 2023   | Entwicklung in %, 2014–2023 |         |
|--------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|-----------------------------|---------|
|                                            | Anzahl |        |        |        | SN                          | DE      |
| Leitung                                    | 2.328  | 2.677  | 3.014  | 3.194  | +37,2 %                     | +51,3 % |
| Gruppenleitung                             | 18.365 | 19.307 | 20.973 | 20.872 | +13,7 %                     | +17,8 % |
| Zweit- bzw. Ergänzungskraft                | 4.052  | 4.455  | 5.363  | 5.301  | +30,8 %                     | +54,6 % |
| Gruppenübergreifend tätig                  | 4.364  | 5.595  | 7.479  | 8.900  | +103,9 %                    | +85,6 % |
| Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB IX | 883    | 1.079  | 1.180  | 1.282  | +45,2 %                     | +30,2 % |
| Verwaltung                                 | 283    | 296    | 323    | 354    | +25,1 %                     | +84,2 % |
| Hauswirtschaft/Technik                     | 4.098  | 4.320  | 4.542  | 4.408  | +7,6 %                      | +38,7 % |
| Insgesamt                                  | 34.373 | 37.729 | 42.874 | 44.311 | +28,9 %                     | +42,4 % |

\* Aufgrund einer methodischen Änderung in der KJH-Statistik kann es erstmalig seit dem 01.03.2021 vorkommen, dass nicht jeder KiTa-Gruppe eine Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft zugewiesen ist. 2021 waren 2.542, also 1,7 % der Gruppen davon betroffen (vgl. Akko, D. P./Krause, M./Schütz, J. (2023): Unberücksichtigte Gruppen bei der Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen und Horten seit dem 01.03.2021. Online unter: [https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir\\_mods\\_00001965](https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00001965) (Abruf: 11.07.2024)).

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 156

In SN ging der Ausbau von Kindertageseinrichtungen mit einem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten einher: Ihre Anzahl nahm von 2014 bis 2023 um 29 % in KiTas (mit Horten) zu (bundesweit +42 %). Beim pädagogischen und leitenden Personal waren es 32 %, beim hauswirtschaftlichen/technischen und beim Verwaltungspersonal nur 9 % – der zweitgeringste Anstieg nach TH (+4,3 %).

Bei den Arbeitsbereichen zeigt sich mit dem Anstieg der gruppenübergreifend Tätigen von 13 % auf 20 % im bundesweiten Vergleich

die größte Zunahme. Der Anteil der – nach wie vor am stärksten vertretenen – Gruppenleitungen sank dagegen von 53 % auf 47 %. Dass wiederum der Anteil der Verwaltungskräfte – auf niedrigem Niveau – stabil geblieben ist und der Arbeitsbereich der „Hauswirtschafts-/Technikkräfte“ um – 2 Prozentpunkte abgenommen hat, weist nicht auf eine auffällig starke Entlastung der pädagogischen Fachkräfte in diesen Bereichen hin.

## Wie ist das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (mit Horten) qualifiziert? | SN

|                       |                                                           | 2014                    | 2017                    | 2020                    | 2023                    | Entwicklung in %, 2014–2023 |               |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------------------|---------------|
| Qualifikationsniveaus |                                                           | Anzahl und Anteil       |                         |                         |                         | SN                          | DE            |
|                       | Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH)         | 1.761<br>5,8%           | 2.108<br>6,3%           | 2.566<br>6,7%           | 2.895<br>7,3%           | +64,4%                      | +21,2%        |
|                       | Dipl.-Päd., -Sozialpäd., -Erziehungswiss. (U)             | 370<br>1,2%             | 459<br>1,4%             | 622<br>1,6%             | 586<br>1,5%             | +58,4%                      | +33,1%        |
|                       | Dipl.-Heilpäd. (FH)                                       | 134<br>0,4%             | 183<br>0,5%             | 154<br>0,4%             | 186<br>0,5%             | +38,8%                      | +36,4%        |
|                       | Staatl. anerkannte Kindheitspäd. (BA/MA)                  | 198<br>0,7%             | 495<br>1,5%             | 729<br>1,9%             | 1.059<br>2,7%           | +434,8%                     | +274,1%       |
|                       | Erzieher:innen                                            | 24.292<br>80,2%         | 26.553<br>79,5%         | 29.058<br>75,8%         | 29.765<br>74,6%         | +22,5%                      | +33,2%        |
|                       | Heilpäd., Heilerzieher:innen, Heilerziehungspfl.          | 1.175<br>3,9%           | 1.280<br>3,8%           | 1.521<br>4,0%           | 1.505<br>3,8%           | +28,1%                      | +64,1%        |
|                       | Kinderpfleger:innen                                       | 112<br>0,4%             | 88<br>0,3%              | 202<br>0,5%             | 198<br>0,5%             | +76,8%                      | +25,4%        |
|                       | Familienpfl., Assist. i. Sozialw., soz./med. Helferberufe | 109<br>0,4%             | 114<br>0,3%             | 480<br>1,3%             | 553<br>1,4%             | +407,3%                     | +240,3%       |
|                       | Sonst. soziale/sozialpäd. Kurzausbildung                  | 66<br>0,2%              | 44<br>0,1%              | 50<br>0,1%              | 57<br>0,1%              | -13,6%                      | +77,3%        |
|                       | Gesundheitsdienstberufe                                   | 184<br>0,6%             | 140<br>0,4%             | 194<br>0,5%             | 190<br>0,5%             | +3,3%                       | +17,7%        |
|                       | Verwaltungs-/Büroberufe                                   | 152<br>0,5%             | 171<br>0,5%             | 218<br>0,6%             | 204<br>0,5%             | +34,2%                      | +58,7%        |
|                       | Sonstiger Berufsausbildungsabschluss                      | 693<br>2,3%             | 700<br>2,1%             | 797<br>2,1%             | 664<br>1,7%             | -4,2%                       | +87,9%        |
|                       | Praktikant:innen im Anerkennungsjahr                      | 43<br>0,1%              | 25<br>0,1%              | 26<br>0,1%              | 30<br>0,1%              | -30,2%                      | +2,5%         |
|                       | Noch in Berufsausbildung                                  | 653<br>2,2%             | 599<br>1,8%             | 1.206<br>3,1%           | 1.519<br>3,8%           | +132,6%                     | +237,6%       |
|                       | Ohne Abschluss                                            | 333<br>1,1%             | 450<br>1,3%             | 509<br>1,3%             | 492<br>1,2%             | +47,7%                      | +40,6%        |
| <b>Insgesamt</b>      |                                                           | <b>30.275</b><br>100,0% | <b>33.409</b><br>100,0% | <b>38.332</b><br>100,0% | <b>39.903</b><br>100,0% | <b>+31,8%</b>               | <b>+42,9%</b> |

■ Hochschule (fachlich einschlägig)      ■ Sonstige Ausbildungen  
■ Fachschule (fachlich einschlägig)      ■ In Ausbildung  
■ Berufsfachschule (fachlich einschlägig)

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 157

Mit dem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten sind zwischen 2014 und 2023 Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in SN zu verzeichnen: Zum 1. März 2023 besitzen 12 % der pädagogisch Tätigen sowie des Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (mit Horten) einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (2014: 8 %), bundesweit der höchste Anteil. Weitere 78 % verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (2014: 84 %). Dieser Wert schlüsselt sich auf in 74,6 % Erzieher:innen und 3,8 % Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen. Lediglich 2 % der KiTa-Beschäftigten in SN besitzen einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss (2014: 1,0 %); 1,2 % haben keinen Berufsausbildungsabschluss (2014: 1,1 %).

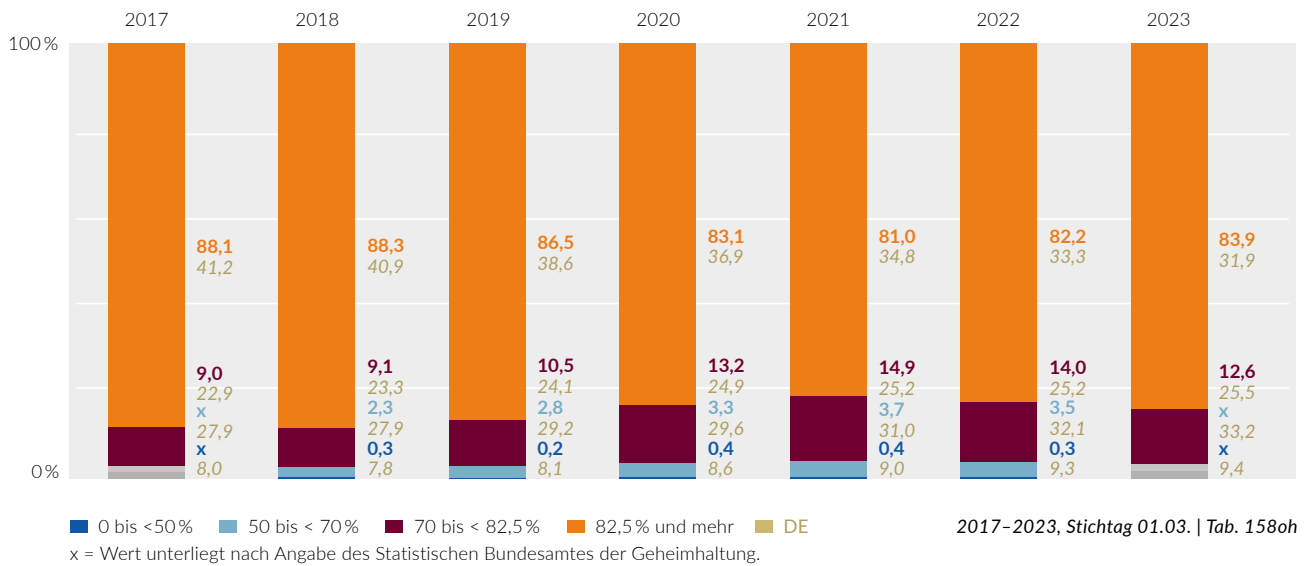
Während der Anteil der Erzieher:innen von einem bereits hohen Niveau von 80 % im Jahr 2014 auf 75 % im Jahr 2023 gesunken ist, hat insbesondere der Anteil der Personen mit einer Qualifikation als

staatlich anerkannte Kindheitspädagog:in in SN seit 2014 zugenommen, und zwar von 0,7 % auf 2,7 %. Auch der Anteil an Beschäftigten, die sich noch in Berufsausbildung befinden, ist von 2,2 % im Jahr 2014 auf 3,8 % im Jahr 2023 gestiegen. Die prozentuale Entwicklung beider Gruppen ist mit +435 % bzw. +133 % besonders hoch. Gleiches gilt für die Familienpfleger:innen, die Assistent:innen im Sozialwesen und die Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufen (+407 %). Der hohe prozentuale Zuwachs sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass alle drei Qualifikationsniveaus mit 2,7 %, 3,8 % und 1,4 % immer noch kleine Gruppen bilden, insbesondere im Vergleich zur am stärksten vertretenen Gruppe der Erzieher:innen (75 %).

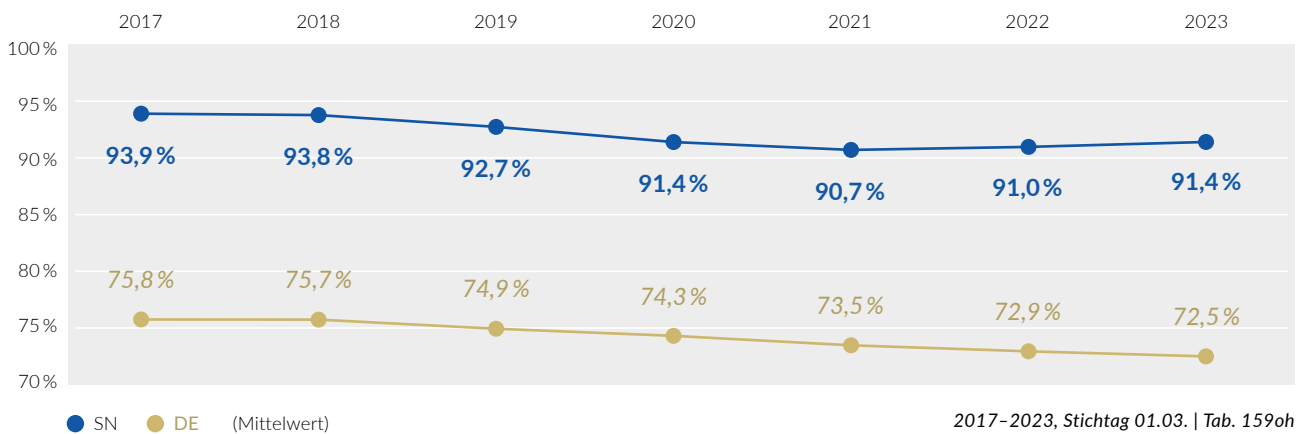
Insgesamt lassen sich die Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in SN im bundesweiten Vergleich auf den höheren anteiligen Rückgang an Erzieher:innen zurückführen.



### Wie viele pädagogisch Tätige pro KiTa (ohne Horte) haben mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss\*? | SN



### Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil des pädagogischen Personals pro KiTa (ohne Horte), der mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss\* hat? | SN



\* Dazu werden die folgenden Abschlüsse gezählt:

- Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:in (FH oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Erziehungswissenschaftler:in (Universität oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Heilpäd. (FH oder vergleichbarer Abschluss),

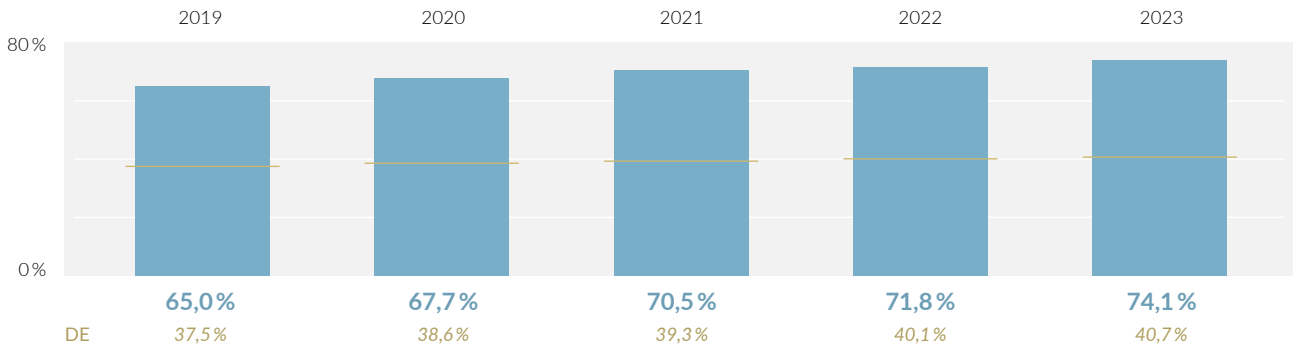
- Staatlich anerkannte Kindheitspäd. (Bachelor- und Masterabschlüsse),
- Erzieher:in,
- Heilpäd. (Fachschule),
- Heilerzieher:in, Heilerziehungspfleger:in

Nach Empfehlungen der AG Frühe Bildung sollte im sogenannten Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene festgelegt werden, dass fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten 72,5 % des pädagogisch tätigen Personals in jeder KiTa über einen mindestens fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen sollten (vgl. AG Frühe Bildung 2024: 28). 2023 erreichen 97 % der KiTas in SN diesen Wert<sup>1</sup> – nach TH der höchste Anteil. Perspektivisch sollte der Anteil an Personal mit dieser Qualifikation pro KiTa bei 85 % liegen. Dieses langfristige Ziel können bisher gut acht von zehn KiTas in SN erreichen: In 84 % der KiTas (2017 noch 88 %) verfügen 82,5 % und mehr des KiTa-Personals über das genannte Qualifikationsprofil. Der Anteil der KiTas, in denen der genannte Qualifikationsanteil pro KiTa bei 70 % bis unter 82,5 % liegt, ist

dagegen von 9 % auf 13 % gestiegen. Das Absinken des Qualifikationsniveaus zeigt sich ebenfalls am Rückgang des durchschnittlichen Anteils des Personals mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa von 94 % in 2017 auf 91 % in 2023 – wenngleich dies nach TH (94 %) der höchste Durchschnitt ist. Bundesweit sank dieser Wert von 76 % (2017) auf 73 % (2023).

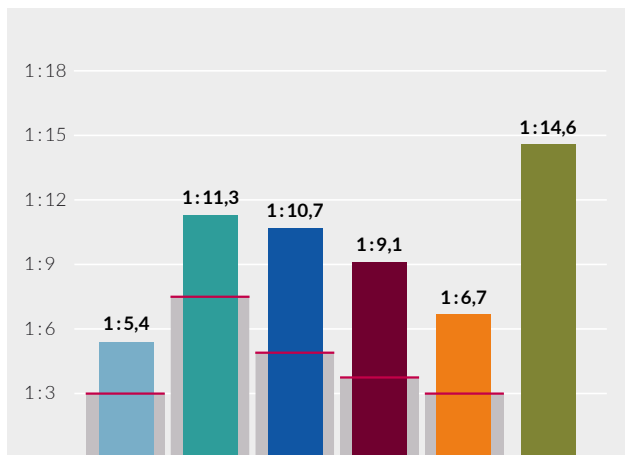
1 Die Kategorien dieser Auswertung wurden so gewählt, dass die zwei Richtwerte in der genannten Empfehlung inklusive einer Toleranzgrenze von 2,5 Prozentpunkten berücksichtigt wurden. Dies bedeutet: Die von der Bertelsmann Stiftung gebildete Kategorie „70 % bis unter 82,5 %“ orientiert sich am Richtwert 72,5 %, die Kategorie „82,5 % und mehr“ am Wert 85 %.

### In wie vielen KiTas (ohne Horte) hat mindestens eine:er:er des pädagogischen Personals einen Hochschulabschluss? | SN



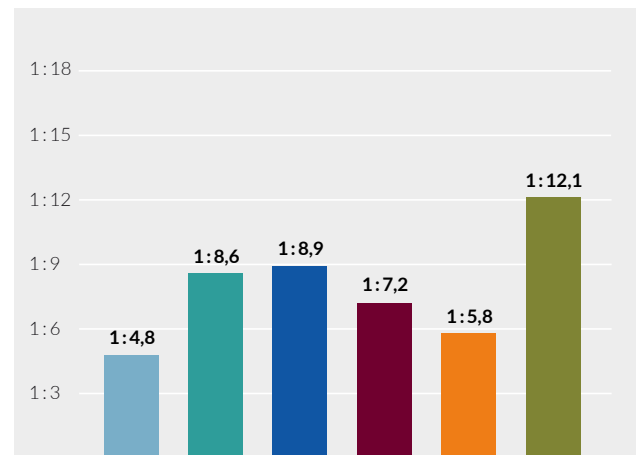
2019–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 47oh

### Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen es keine Kinder mit Eingliederungshilfe gibt? | SN



01.03.2023 | Tab. 43a2

### Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe ist? | SN



01.03.2023 | Tab. 154

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen) nach Gruppentyp

■ Krippe ■ Kindergarten ■ Kindergarten ab 2 Jahre ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre ■ Krippe < 4 Jahren ■ Hort

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bense 2016): Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)



**Regionale Daten zum Personalschlüssel in KiTa-Gruppen ohne Eingliederungshilfe finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten**

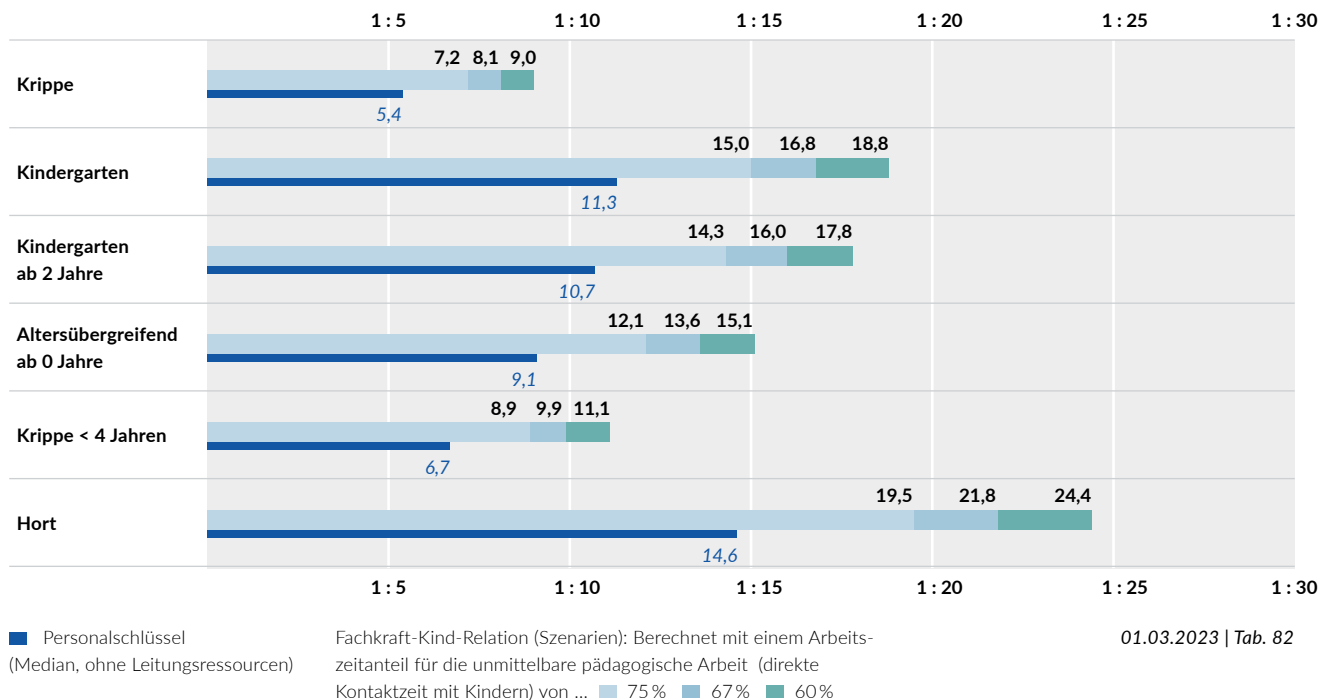
Langfristig wird zudem empfohlen, dass in jeder KiTa mindestens eine Person mit fachlich einschlägigem Hochschul- oder Fachhochschulstudium tätig sein sollte (vgl. ebd.). Hier ist SN im Ländervergleich mit 74 % der KiTas führend (bundesweit 41 %). Dieser Anteil ist seit 2019 (65 %) um 9 Prozentpunkte gestiegen, womit SN neben TH (+ 7 Prozentpunkte) und dem SL (+ 11 Prozentpunkte) zu den Bundesländern mit dem höchsten Anstieg zählt.

Eine „gute pädagogische Praxis“ erfordert zudem eine ausreichende Personalausstattung. Für einen entsprechenden Bundesländervergleich wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels heran-

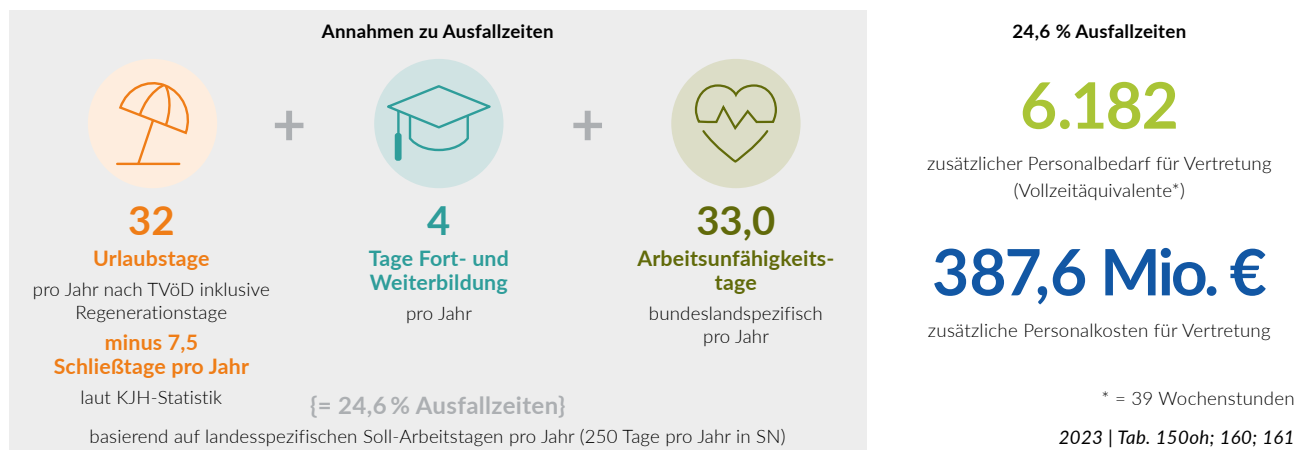
gezogen. In SN ist 2023 in Krippengruppen eine Vollzeitkraft im Mittel für 5,4 ganztags betreute Kinder zuständig, bundesweit sind es nur 3,9. In Kindergartengruppen für ab Dreijährige ist der Personalschlüssel mit 1 zu 11,3 ungünstiger als der ostdeutsche und der bundesweite Durchschnitt (1 zu 10,3 bzw. 1 zu 8,1). Diese Werte gelten jeweils für Kinder ohne Eingliederungshilfe (EH). In Krippengruppen mit mindestens einem Kind mit einer EH ist der Personalschlüssel mit 1 zu 4,8 günstiger als in den vorgenannten Gruppen. Dies zeigt sich auch für Kindergartengruppen (1 zu 8,6), wobei hier das bundesweit ungünstigste Verhältnis vorliegt. Der Vergleich zeigt einen höheren Personaleinsatz bei Kindern, die von einer Behinderung bedroht bzw. betroffen sind. Mangels wissenschaftlicher Empfehlungen kann allerdings nicht eingeschätzt werden, ob die Personalausstattung von Gruppen mit Kindern mit einer EH angemessen ist.



## Wie viele Kinder betreut eine Fachkraft in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in verschiedenen Gruppentypen? – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | SN



## Welche Personalbedarfe und -kosten ergeben sich für die Vertretung von Ausfallzeiten? – Szenario der Bertelsmann Stiftung | SN

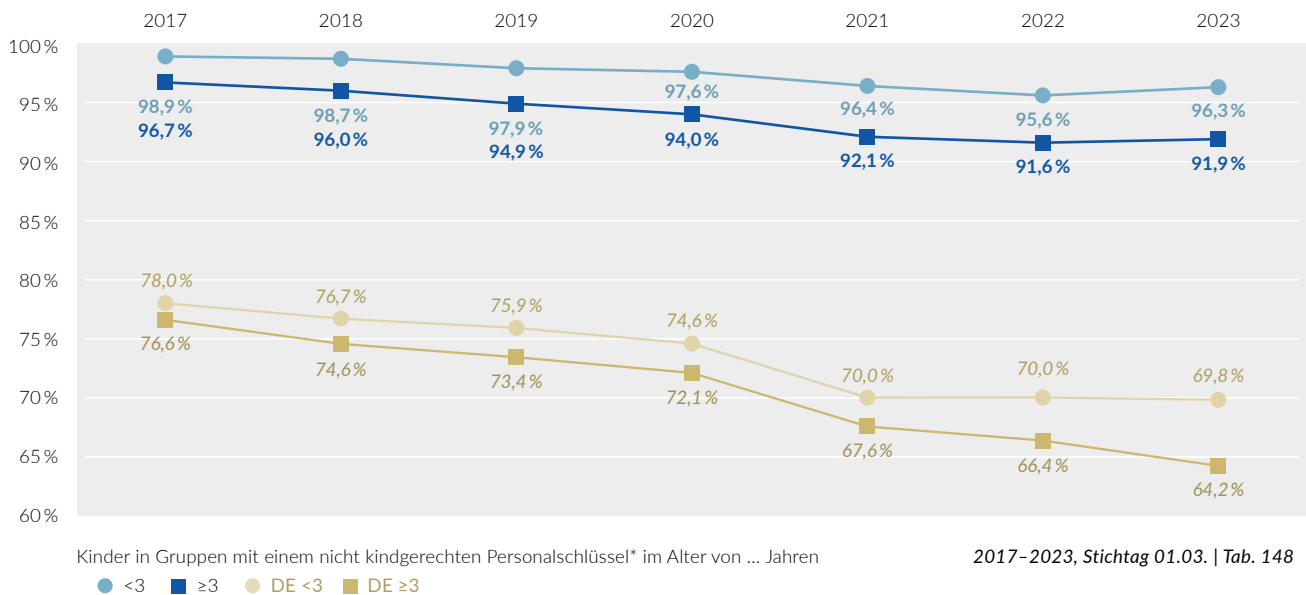


Der empirisch ermittelte Personalschlüssel basiert auf der gesamten Arbeitszeit des pädagogischen Personals, also einschließlich sowohl der direkten Arbeit mit den Kindern (unmittelbare Arbeitszeit) als auch anderer Aufgaben wie Elterngespräche und Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Mit der wesentlich aussagekräftigeren Fachkraft-Kind-Relation kann dagegen das Verhältnis zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern während der direkten pädagogischen Arbeit beschrieben werden. Da die KJH-Statistik keine Daten zu mittelbaren Aufgaben und Ausfallzeiten enthält, wurden drei Szenarien zur Fachkraft-Kind-Relation erstellt, die auf unterschiedlichen Annahmen zum Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für direkte pädagogische Aufgaben basieren. Wird etwa angenommen, dass dieser Anteil 75 % der Ar-

beitszeit umfasst, betreut eine Vollzeitkraft in SN in Krippengruppen rechnerisch 7,2 Kinder – bei nur 60 % sind es schon 9,0 Kinder. Diese Ergebnisse zeigen exemplarisch, dass im Alltag eine einzelne Fachkraft für mehr Kinder zuständig ist, wenn Ausfallzeiten von Kolleg:innen aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fort- und Weiterbildung nicht durch Vertretungen aufgefangen werden.

Wie viele Vertretungskräfte erforderlich werden könnten und wie hoch die Personalkosten für sie wären, ist mit einer Abschätzung der Ausfallzeiten für 2023 kalkuliert worden. Diese liegen in SN mit 25 % bundesweit am höchsten und erfordern die Einstellung von zusätzlich 6.182 Vertretungskräften (Vollzeitäquivalente); diese würden jährlich Kosten in Höhe von 387,6 Millionen Euro verursachen. Diesen Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass in Anlehnung an den

## Wie viele Kinder werden in KiTa-Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel\* betreut? | SN



\* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

TVöD den KiTa-Beschäftigten in der Regel pro Jahr 32 Urlaubstage zur Verfügung stehen (inklusive zwei Regenerationstage) sowie vier Tage für Fort- und Weiterbildung vorgesehen sind. Die Urlaubstage wurden gemindert durch die anhand der KJH-Statistik ermittelten durchschnittlichen Schließtage in den vergangenen zwölf Monaten vor dem 1. März 2023 in SN. Somit wird davon ausgegangen, dass die KiTa-Beschäftigten einen Teil ihres Urlaubs während der Schließtage nehmen müssen. SN weist mit 7,5 die wenigsten durchschnittlichen Schließtage bundesweit auf. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage der KiTa-Beschäftigten in SN (33 Tage) wurde anhand von Krankenkassen-Daten (DAK) für das Jahr 2023 ermittelt (vgl. Akko 2024). Die Berechnungen gingen zudem von 250 Arbeitstagen pro Jahr in SN aus. Die Annahme von 25 % Gesamtausfallzeiten wurde auf dieser Basis getroffen (vgl. Bertelsmann Stiftung 2024).

Angesichts einer angespannten Fachkräftesituation stellen Ausfallzeiten von KiTa-Beschäftigten, die nicht von Vertretungskräften aufgefangen werden, eine zusätzliche Belastung für die Situation in

den Kitas dar (vgl. Klusemann et al. 2023). Auch in SN erreichen die Personalschlüssel für den Großteil der KiTa-Kinder nicht die wissenschaftlichen Empfehlungen: Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis sollte laut der Bertelsmann Stiftung eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig sein. 2023 werden in SN fast alle unter Dreijährigen (96 %) in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut; dieser Anteil hat seit 2017 (99 %) zwar abgenommen, liegt aber immer noch deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 70 %. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 92 % in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Auch wenn hier ebenfalls in den vergangenen Jahren ein Rückgang zu verzeichnen ist (2017: 97 %), weist SN dennoch im bundesweiten Vergleich nach MV (94 %) weiterhin den ungünstigsten Wert auf.

## Literaturverzeichnis

AG Frühe Bildung (2024): Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland. Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf> (Abruf: 29.08.2024).

Akko, Davin P. (2024): Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten. Bertelsmann Stiftung. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung> (Abruf: 17.09.2024).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2024): Grafiken zur Stellungnahme des KiTa-Fachkräfte-Forums – Datenanalyse. Online unter: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruhekindliche\\_Bildung/Grafiken\\_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums\\_20240820.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruhekindliche_Bildung/Grafiken_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums_20240820.pdf) (Abruf: 20.09.2024).

Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl., Freiburg.

Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia; Bock-Famulla, Kathrin (2023): Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder. Weinheim, Basel.

Viernickel, Susanne; Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise. Herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) e.V. und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin.

Viernickel, Susanne; Strehmel, Petra (2022): Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Hamburg, Leipzig. Online unter: Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung (<https://www.fruehe-chancen.de>) (Abruf: 26.06.2024).